

# *Heilung in Brasilien*

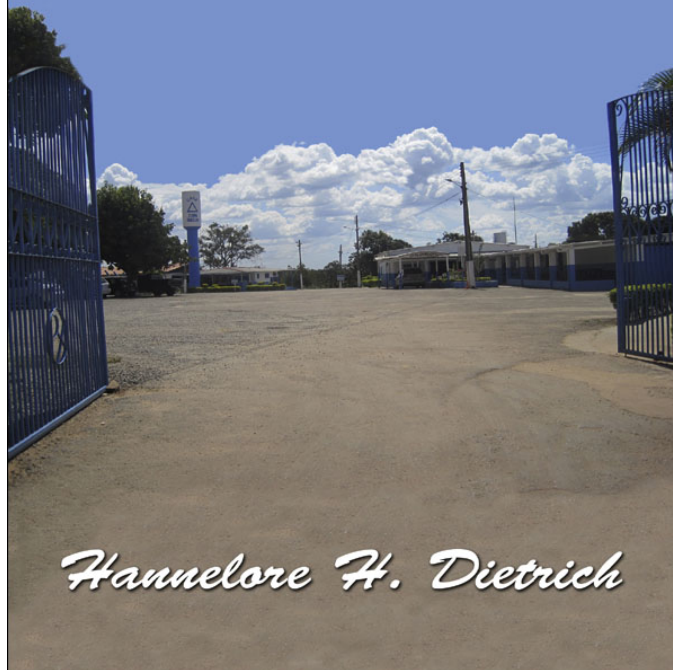
*Meine Reise nach Abadiânia zu João de Deus*



*Hannelore H. Dietrich*

# *Heilung in Brasilien*

*Meine Reise nach Abadiânia zu João de Deus*



*Hannelore H. Dietrich*

**Hannelore H. Dietrich**

***H*eilung in Brasilien**

Meine Reise nach Abadiânia zu João de Deus

Books on Demand

## **Inhalt**

[Leben in Brasilien und Deutschland](#)

[Gebet zum Großen Geist](#)

[Reise zu João de Deus](#)

[Abadiâna](#)

[Meditationsgedanken Frédéric Lionel](#)

[Quartier und erste Gedanken](#)

[Das kleine Straßenkaffee](#)

[Gut geschlafen, frisch erwacht](#)

[Die Resonanz](#)

[Nur ein kleiner Unfall](#)

[Kleiner Spaziergang, große Wirkung](#)

[Alba Marias Worte](#)

[Meditation und Medialität](#)

[Spirituelle Operation](#)

[24 Stunden Isolation](#)

[Freitag und Neutralität](#)

[Max Planck, João de Deus und ich](#)

[Die geistigen Gesetze](#)

[Was bin ich?](#)

[Was soll ich sagen, was Gott für mich ist?](#)

Die Macht unserer Gedanken

Piratengedanken

## Leben in Brasilien und Deutschland

Das Leben, welches wir uns mit unseren Gedanken selbst kreieren, behaupten die einen.

Schicksalswege beharren die anderen auf ihrer Meinung.

Gedankenaustausch, wie wichtig ist er unter Menschen! Erfahrungsaustausch, Ratgeber, Gesetzesvorschriften – unsere Bibliotheken sind gefüllt mit geschriebenen Worten. Alles hat seine Gültigkeit und kann doch so unwichtig sein für Dein spezifisches, individuelles Leben.

Eine Lebensgeschichte, ein Stückchen von meiner eigenen persönlichen Entwicklung, schreibe ich hier auf. Gäbe es da nicht eine innere Stärke, eine intuitive Überlebenskraft, ein Wissen um Erfüllung von Träumen: Ich wäre kläglich gescheitert an den vielen Hürden und Steinen, fast Felsbrocken, die mir im Wege lagen. Milliarden Gedankenfelder gehen aus den vielen Gehirnmassen der Menschen hervor. Wir denken. Wir fühlen und handeln. Wir meinen zu wissen und wissen nur Weniges wirklich.

Die Innere Kraft – Phil Bosmanns

Glaube nie, wenn etwas schwer erscheint, dass es Dir nicht möglich sei, es zu meistern!

Wenn etwas irgendeinem Menschen möglich war, dann ist es auch für Dich erreichbar.

Wage Dich deshalb mutig an Dinge, an deren Durchführbarkeit Du anfangs zweifelst.

Und vertraue auf die Überlegenheit der inneren Kraft über die äußeren Dinge und Umstände!

Die Wege der Seele, mein Lieblingsgedicht, mein Glaube an die führenden Wege der Schutzengel haben mich immer wieder aufstehen lassen. So kann ich nur von Glück erzählen, von meinem persönlichen, für andere eventuell geringfügigen Erfolg.

Ich habe mir in den letzten sechs Jahren ein Leben geschaffen, welches mir die Zeit und Gelegenheit gab, heil zu werden, jeden Tag in Frieden erfolgreich abschließen zu können und weiß: Ein Ziel ist erreicht, nun gilt es mit Beständigkeit dies solide Fundament der Gesundheit und des Wohlbefindens zu erhalten. Jubel, vollbracht! Über mein weiteres Dasein und Jenes meines Umfeldes entscheide ich mit Herz und Verstand mit, jedoch nicht ganz alleine. Eingebunden in ein Umfeld der Familie, Freundschaften, Arbeitsgemeinschaften und Interessengemeinschaften ist mein Bestreben aus einer gesunden Mitte heraus in Harmonie ein Stückchen Frieden in die Welt zu tragen. Das war und ist nicht immer ganz einfach, doch je nach Lebensstil durchaus durchführbar.

Dienlich waren dabei der Terminkalender und die Zukunftsgedanken, die eiserne Disziplin, der Glaube, die Zuversicht, die Hoffnungsschimmer am Horizont sowie die kleinen Freunden des Alltags. Ebenso dienlich waren die Notizen, die Tagebücher und das morgendliche und abendliche in sich selbst gehen: Meditationen genannt.

Überlastet und voller auferlegten Ungereimtheiten, in einem Chaos eine Neuordnung zu finden, ist einfacher, als manche glauben - aus dem Minus ist ein Plus geworden. Wo ein Lebenswillen vorhanden ist, gibt es auch Lebenswege. Diese sind für jeden Einzelnen sehr unterschiedlich gestaltet. Dem Himmel, all seinen Begleitern auf Erden und mir selbst sei Dank gesagt. Dem Gott, dem Leben, dem Schöpfer in mir ebenfalls.

Es ist wie ein Fußballspiel: Trainieren, trainieren, trainieren, Kritik und Verbesserungsvorschläge annehmen, ausprobieren und sich selbst immer wieder einen Schubs geben. Anscheinend ist hier auf Erden stets ein Kampf. Ein Kampf darum geliebt zu werden, ein Kampf anerkannt zu werden? Ein Kampf besser zu sein als der andere. Doch niemand ist perfekt. Ein ganz normaler Alltagsstress im Verdienst um Hab und Gut - und die Seele leidet! Sie äußert

ihr Leid in Krankheit und lässt uns nur in Hilfe miteinander gesunden.

Ein getöpftes Schild prangte an dem Haus einer Bekannten: „Hier leben wir seit Jahren über unsere Verhältnisse.“ Wie ehrlich wurden diese Worte neben die Haustüre gehängt.

Es wurde nicht geschenkt, sondern hart erarbeitet, dieses Leben. Es stand einige Zeit unter tiefster Spannung des Zusammenbruchs. Doch nun steht es: Mein kleines persönliches Altersheim auf dem Stückchen Land, wo ich im Einklang mit der Natur irgendwann von dieser Welt gehen kann. Bis dahin allerdings möchte ich leben, lernen, leben, lachen, arbeiten, helfen und heilen. Ich kann liebenswerte Menschen treffen, meine Augen stets das Schöne neben dem Schrecklichen sehen lassen und wieder tanzen. Meine Seele strebt danach, dem Wahren, Schönen und der Erde weiterhin zu dienen. Ich möchte erkrankten Menschen auf den Weg der Heilung verhelfen, ohne mich dabei wieder selbst zu verlieren. Ich möchte weiterhin eine veränderte Sichtweise eröffnen oder, wie geschehen, die Seelen in Frieden in die Unendlichkeit gehen lassen. Ein Leben im Licht, das Leben aus der Lebenslichtquelle, die unerschöpflich für denjenigen wirkt, der anzunehmen vermag.

Sich selbst.

Es gibt die Wege und der junge Mann an meiner Seite hat es in den vergangenen Jahren bewiesen, dass es möglich ist, sich zu entwickeln, zu lernen und umzusetzen, was scheinbar nicht mehr zu retten ist.

Verzweifelt war er. Still, in sich gekehrt, den Glauben an die Menschheit und das Erfreuliche verloren. Burnout, mindestens Stufe 5, falls es diese gibt. Mit Selbstmordgedanken und ein Spruch eines Psychotherapeuten: „Er wird ein beständiger Notfall bleiben, trennen sie sich!“ Er ist und er wird weitergehen, allen negativen sich selbst widersprechenden Aussagen zum



Trotz. Er hat verstanden, dass beständige Bemühungen letztendlich zu einem Leben voller Freude, Ausgeglichenheit und wunderschönen Erfahrungen führen. Er hat seinen Kung Fu Platz aufgebaut. Er übt sowohl seinen Beruf als auch sein Seelenleben aus. Er sammelt viele Erfahrungen und hat seinen eigenen Weg gefunden. Er ist gesund geworden. Er kann alleine gehen und vermag nun anderen wieder eine Hilfe zu sein. Überlastungen sind in der heutigen Zeit, da alles rasanter geworden ist, nicht ausgeschlossen. Das trifft nicht nur ihn, sondern seine Umgebung, seine Familie, seinen Freundeskreis sowie die Arbeitskollegen ebenfalls.

Die demoralisierenden Gedanken eines Psychotherapeuten sind aufgehoben und aus der Wut ist Mut geworden. Noch nicht immer vollendet, doch beständig fortschreitend.

Auch meine eigenen Kinder haben sehr große Schwierigkeiten überwunden. Sie haben verstanden in Bescheidenheit zu leben und sich ihres Lebens auf ihre Art und Weise zu erfreuen. Unsere Familie ist nicht reich geboren. Ein Selbstbewusstsein aufzubauen und sich dem Leben in Freude zu widmen, ist damit eine Lebensaufgabe. Der Verdienst erwächst aus den Bemühungen und der Lebensbereitschaft in Zufriedenheit.

Es ist warm hier nahe des Äquators, sodass wir keine Heizung benötigen. Die Regenzeit ist ein wenig triste, doch Bücher auf Vorrat geschaffen und die hervorragende Macht der Technik lassen keine Langeweile aufkommen: Es wird getanzt, gesungen, mit den Hunden gespielt, ein Schwätzchen in portugiesisch mit den Nachbarn gehalten. Der zusammenhaltende, sich unterstützende Freundeskreis hat sich gefunden. Es ist vollbracht: Ich könnte zufrieden und in Frieden mit mir sein. Ich könnte in mir selbst ruhen und mir Zeit nehmen, dort eine Hilfe zu sein, wo mein Wissen erfragt und gebraucht wird. Ich vermag zu entscheiden: Brasilien oder Deutschland – dort, wo ich den Frieden in mir trage, ist er vorhanden. Wie ich mich

entscheide zu leben, bestimmt mein Herz mit meinem Verstand vereint. So entscheide ich mich vorerst ganz bewusst für den Weg, einmal hier und einmal dort zu wirken.

Ich bin ein glücklicher Mensch, der zum Sterben bereit war und dem ein neues Leben geschenkt wurde. Wahrscheinlich ist es diese Nahtodeserfahrung, die mich so gelassen zielbewusst sein lässt. Es ist die Erinnerung an meine Kindheitsfreundin Gisela, die neben dem Grab als Geistwesen stand, in welches ihr Körper nach einem Freitod selbst gelegt wurde. Sie erschien mir im Traum und führte mich immer wieder zu einem Rosenöl. Oder es ist meine Patentante Marie, die mir immer wieder die Rosen der Liebe zeigt. Sie zeigen mir das innere Wissen um die Harmonie, die Wärme, die Geborgenheit des Universums. Das Licht und die Zuversicht, welche ich jederzeit wie einen Regenbogen auf die Erde ziehen möchte. Diese Grenzerfahrung hat mich geprägt. Niemand braucht hier unbegründet zu leiden. „ Du bist ein Sterntalermädchen mit Deinen lächelnden, strahlenden Augen.“ sagte mir neulich ein Bekannter. Ein Kompliment bekommt mir immer gut, auch in meinem etwas fortgeschrittenen Alter.

Nun diese Augen können die Schönheiten der Erde sehen. Sie erfreuen sich auf kindliche Art an Kleinigkeiten. Sie speisen meine lernbereiten Gehirnzellen mit Literatur. Sie kontrollieren in diesem Moment die Buchstaben auf dem Computer als Schreibende. Sie sehen neben dem Elend in der alltäglichen sozialen Arbeit auch die Herrlichkeiten dieses Planeten. Sie erfreuen sich der neuen Brille, die sie schärfer sehen lässt und freuen sich, überhaupt sehen zu können! Sie sehen zeitweise Energiefelder oder die Farben der Aura. Sie können inzwischen aber auch Blitze des Abstandes versenden. Sie sprechen eine sehr deutliche Sprache. Sie können sich freuen oder entsetzt sein. Grüblerisch schauen oder willkommen heißen. Sie schauen in den Spiegel und sehen ein im Moment schmerzgeplagtes